

## Der Bunte Eisenhut, *Aconitum variegatum* L. (Ranunculaceae), in der Steiermark

Von Walter MUCHER  
Mit 4 Abbildungen

Eingereicht am 31.1.1991

**Zusammenfassung:** *Aconitum variegatum* kommt mit den beiden Unterarten *variegatum* und *nasutum* in der Steiermark vor. Die Subspecies *nasutum* aus dem Salzkammergut ist neu für die Steiermark und Österreich.

### *Aconitum variegatum* L. subsp. *variegatum*

Unter den blaublütigen *Aconitum*-Arten der Steiermark ist das in seiner typischen Unterart subsp. *variegatum* verbreitet auftretende *Aconitum variegatum* (Abb. 2) vor allem durch den hohen Helm (Abb. 1a, 3a), die aufrechten Nektarblätter (Abb. 1b, 3b), die mit ihrem Sporn den Helmgipfel nicht erreichen und durch die fünf, an der Bauchnaht dicht behaarten Karpelle (Abb. 1c) sehr gut von den anderen Arten getrennt. Die Unterarten subsp. *nasutum* und subsp. *pyrenaicum* unterscheiden sich durch das Fehlen der Behaarung an der Bauchnaht der Karpelle. Außerdem entwickeln sie je Blüte meist weniger als 5 Karpelle.

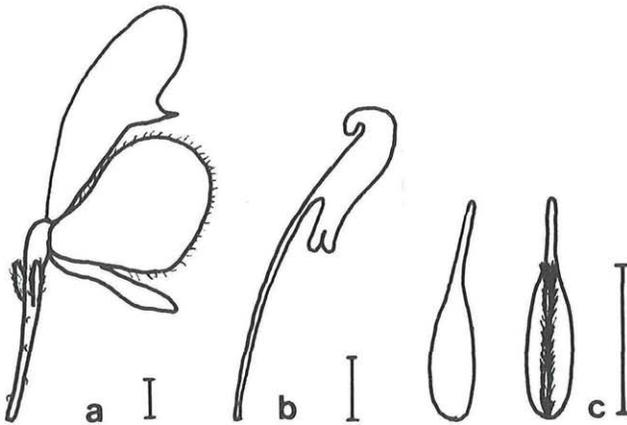


Abb. 1: *Aconitum variegatum* subsp. *variegatum*, Maßstriche: 5 mm: a) Blüte. – b) Nektarblatt. – c) Karpell, links Rücken- und rechts Bauchseite

Die Blütenstiele von subsp. *variegatum* sind bei fast allen steirischen Exemplaren unter den Brakteolen sehr zerstreut krummhaarig, nicht nackt bzw. nur kurzzeitig behaart, wie dies von GÖTZ 1967 angegeben wird; GÖTZ konzidiert schwache Behaarung nur für Pflanzen feuchter Standorte, was für die steirischen Belege nicht zutrifft. Mit der Behaarung der Blütenstiele geht offenbar eine entsprechende Behaarung der Filamente parallel, die von dicht bis sehr schwach schwanken kann.

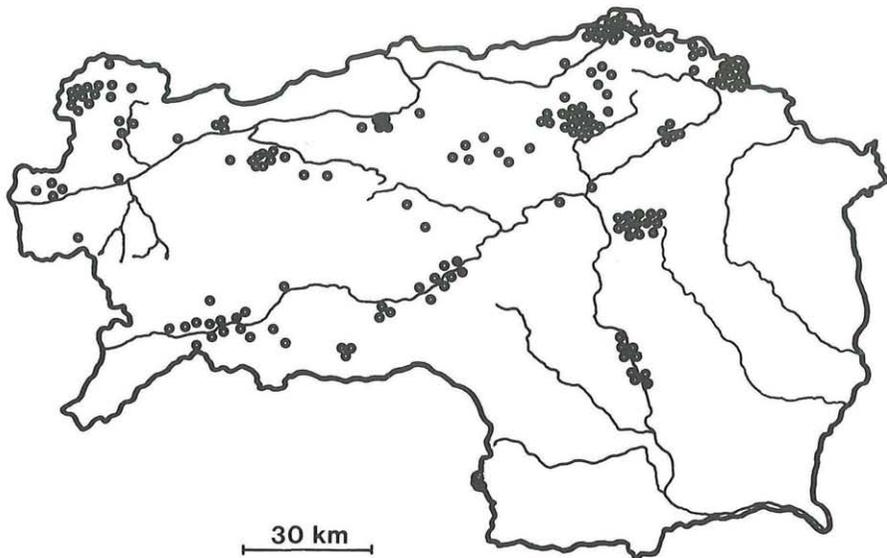


Abb. 2: *Aconitum variegatum* subsp. *variegatum*, Verbreitung in der Steiermark

*Aconitum variegatum* L. subsp. *nasutum* (FISCHER ex RCHB. emend. RUPR.) GÖTZ in Feddes Repert. 76 (1-2): 36 (1967)

Diese Unterart ist durch völlig kahle Karpelle (Abb. 3c) ausgezeichnet, die zudem in der Regel nur zu drei pro Blüte gebildet werden; die bisher nur in den Pyrenäen bekannte subsp. *pyrenaicum* (VIVANT 1974, VIVANT & DELAY 1981) stimmt in diesen Merkmalen überein, unterscheidet sich aber durch eine deutlich verschiedene Helmform.

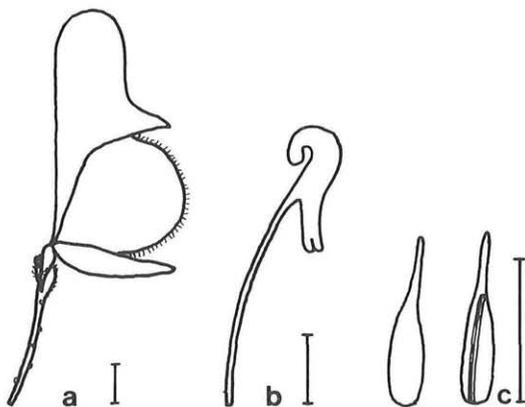


Abb. 3: *Aconitum variegatum* subsp. *nasutum*, Maßstriche: 5 mm: a) Blüte. – b) Nektarblatt. – c) Karpell, links Rücken- und rechts Bauchseite

Das Areal von subsp. *nasutum* erstreckt sich von den Südalpen bis zum Kaukasus (GÖTZ 1967, JALAS & SUOMINEN 1989). Die Sippe konnte nun anhand mehrerer Belege aus dem Salzkammergut nachgewiesen werden, neu für Österreich und damit die Steiermark (Abb. 4). Die nächst gelegenen bekannten Fundorte liegen bei

Laibach in Slowenien. Die Funde im Salzkammergut belegen die vielfach nachgewiesenen floristischen Beziehungen zwischen SE- und NE-Alpen einmal mehr. Der Verfasser hatte noch nicht Gelegenheit, steirische Populationen von subsp. *nasutum* in der Natur zu studieren. Allerdings konnte er auf dem Loser bei Bad Aussee Pflanzen von *Aconitum variegatum* mit regelmäßig 3 an der Spitze der Bauchnaht schwach behaarten Karpellen finden, die möglicherweise auf eine Kreuzung von subsp. *variegatum* mit subsp. *nasutum* zurückgehen. Mangels lebender Pflanzen war es auch nicht möglich, die Chromosomenzahl von subsp. *nasutum* zu ermitteln; SEITZ & al. 1972 hatten aus dem Kaukasus eine tetraploide Rasse der sonst meist diploiden Sippe nachweisen können; über die Verbreitung der Chromosomenrassen ist wenig bekannt.

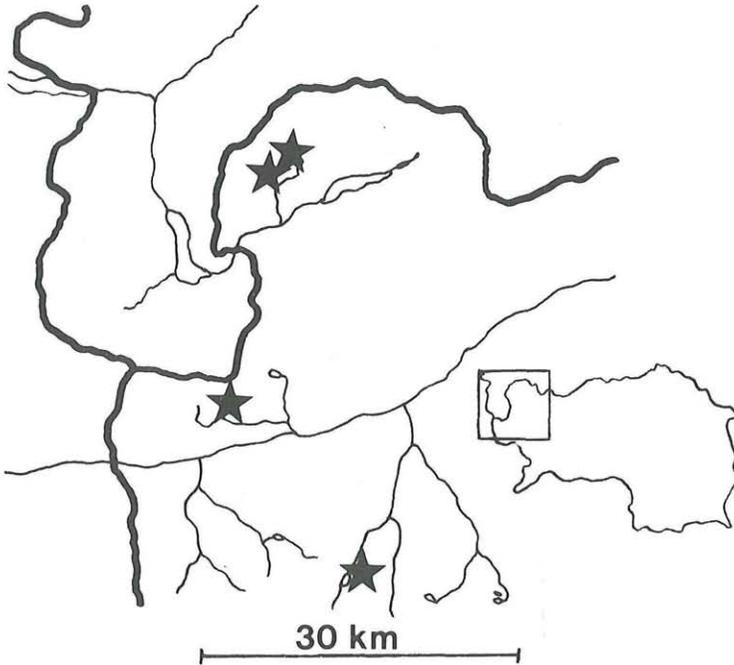


Abb. 4: *Aconitum variegatum* subsp. *nasutum*, Verbreitung in der Steiermark (Österreich)

**Gesehene Belege:** Plantae Austriae, Steiermark, an Felshängen, Abhang des Loser gegen den Altaussee-See, See-Ufer; 6.9.1944; K. RECHINGER (W). – Loser bei Aussee; 9.9.1931; F. MORTON (W). – Ostalpen, Nördliche Kalk-A., Ausseer A., Dachsteingruppe, Silberkarlamm östlich der Ramsau, ca. 1000 m; 22.8.1964; E. HABELER (GZU). – Österreich, Steiermark, Bez. Liezen, Kleinsölk, Wiese zw. Breitlahnhütte und Schwarzensee; 1973; H. OTTO (W).

### Literatur

- GÖTZ, E. (1967): Die *Aconitum variegatum*-Gruppe und ihre Bastarde in Europa. – Feddes Repert. 76(1-2): 1-62.
- JALAS, J. & SUOMINEN, J. (1989): Atlas florae Europaeae, 8. – Helsinki.
- SEITZ, W., ZINNSMEISTER, H.D. & ABICHT, M. (1972): Beitrag zur Systematik der Gattung *Aconitum* in Europa. – Bot. Jahrb. Syst. 92(4): 409-507.
- VIVANT, J. (1974): Sur quatre plantes des Pyrénées occidentales remarquables pour la Flore de France. – Bull. Soc. Bot. France 121: 217-222.
- VIVANT, J. & DELAY, J. (1981): Sur quelques endémiques pyrénéennes. Cytotaxonomie: 2e partie. – Bull. Soc. Bot. France 127 (5); lettres bot.: 493-505 (1980 publ. 1981).

Anschrift des Verfassers: Mag. Walter MUCHER,  
Wiener Straße 58, A-8020 Graz

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [121](#)

Autor(en)/Author(s): Mucher Walter

Artikel/Article: [Der Bunte Eisenhut, \*Aconitum variegatum\* L. \(\*Ranunculaceae\*\), in der Steiermark. 195-198](#)